

Deutscher Reichstag.

42. Sitzung vom 6. Februar, 1 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Die zweite Verathung des Reichsbudgets wird beim Etat des Reichsamts des Innern bei dem Kapitel Reichs-Kommissariate (für Ueberwachung des Auswanderungs-

Abg. **Bebel** (Soz.) bringt den schmachvollen Mädchentransport und Mädchenhandel zur Sprache, der unter den Augen der Behörden von Hamburg aus ungekrast nach allen Ländern der Erde betrieben werde. In in Hamburger öffentlichen Häusern würden österreichisch-ungarische Tübbinnen verankert, in die Christenlehre zu gehen und sich taufen zu lassen, damit sie dann als Christinnen nach Rußland weiter transportirt werden könnten. Eine Denunziation des skandalösen Treibens bei der Hamburger Staatsanwaltschaft sei erfolglos geblieben, da die letztere ein Einschreiten abgelehnt habe.

Staatssekretär v. Böttcher erwidert, daß ihm die Sache neu sei. Vom Bundesrat sei der Hamburger Senat veranlaßt worden, die öffentlichen Häuser offiziell aufzugeben. Die Haltung der Hamburger Staatsanwaltschaft sei nach Lage der Gesetzgebung korrekt. Es werde zu erwägen sein, ob nicht eine Rüge in der Gesetzgebung vorliege.

Abg. **Veiel** entgegnet, daß die öffentlichen Häuser in Hamburg dem Straßengesetz zuwider offiziös weiter beständen. Der Sittenpolizei, welche die Häuser kontrollire und revidire, müsse das bekannt sein. Öffentliche Häuser beständen auch, wie im Vorjahre in der Kommission für die lex Helnze konstatiert worden sei, in Lübeck, Kiel, Königsberg, Bremen. Da möge man einschreiten. Freilich gebe es in Hamburg hohe Staatsbeamte, die Eigenthümer solcher Häuser seien. Wenn man dem Sklavenhandel steuern wolle, sollte man den Mädchenhandel erst recht unterdrücken. Deutschland genüsse neben Oesterreich-Ungarn den traurigen Ruhm, den Markt der ganzen Culturwelt mit Frauenfleisch zu versorgen.

Auf eine Anregung des Abg. **Saffe** (nat.) erklärt Staatssekretär v. **Böttcher**, daß in dieser Session von einer Wiederholung des Auswanderungsgesetzes Abstand genommen werden solle, weil der Reichstag mit wichtigen Arbeiten überlastet sei.

**Abg. Süßedem** (konf.) schildert die Ausbeutung der deutschen Matrosen durch die Heuer- und Schlafbaase im Auslande und befürwortet die Einrichtung von deutschen Seemannsheimen von reichsweegen in den ausländischen Häfen, mindestens die Unterstützung der Seemannsmissionen.

Staatssekretär **H. Böttcher** erwirbt, daß im Etat des auswärtigen Amtes bereits ein Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Seeleute im Auslande ausgeworfen sei. Auf Antrag der inneren Mission würden außerdem zur Unterstützung der legenzreichen Seemannsmisson aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds jährlich 6000 Mark bereitgestellt.

Abg. Dr. Förster (Antisemit) stimmt dem Abg. Bebel darin bei, daß Deutschland leider den Weltmarkt mit Frauenfleisch versorge. Es sei die höchste Zeit, daß man dem Mädchenhandel, der häufig von Juden betrieben werde, nach Kräften steuere.

Die Debatte wird geschlossen und das Kapitel bewilligt.  
Bei dem Kapitel Kommission für Arbeiterstatistik  
Tilleg

Abg. **Webel** (Soz.) allgemeine polizeiliche Untersuchung der Arbeiterkürme der Bäckerarbeiter im ganzen deutschen Reiche an und befrwortet zugleich Ausdehnung der Untersuchungen der Kommission für Arbeiterstatistik auf die Arbeitsbedingungen der in den Schlächtere- und Brauereibetrieben beschäftigten Arbeiter und der in den Mälgereien beschäftigten Arbeiterinnen.

Staatssekretär **v. Böttiger** hält es für außerordentlich schwer, von Reichswegen eine Revision der Wohn- und Arbeitsräume vorzunehmen. Richtiger sei es, derartige Revisionen den Orts- oder Bezirksorganen zu übertragen. Gegen eine Erweisung der Aufgaben der Kommission für Arbeiterstatistik habe er nichts, doch würden die neuen Aufgaben Zeit erfordern.

Die Debatte wird geschlossen und das Kapitel bewilligt.

Abg. Dr. **Schönlank** (Soab.) die Vornahme parlamentarischer Enqueteen über die Arbeiterverhältnisse nach englischem Muster bezog die Niederlegung von parlamentarischen Untersuchungs-Kommissionen, welche in öffentlichem Verfahren und frei vom bureaukratischen Formelkramus Unternehmer und Arbeiter vernehmen. Was die Kommission für Arbeiterstatistik thue, sei doch nur klägliches Stückerl. Eine bessere Bevölkerungs- und Berufsstatistik sei für das deutsche Reich unerlässlich. Die letzte Berufsstatistik von 1892 sei veraltet.

Abg. **Sasse** (ntl.) unterstützt die letzte Forderung des Vorredners. Man möge die Berufs- und Gewerbestatistik entweder mit der nächsten Volkszählung verbinden oder eine besondere Berufsaufnahme periodisch vornehmen.

Staatssekretär v. Böttcher nimmt unsere statistischen Aufnahmen gegenüber den englischen in Schutz. Einer Erweiterung der Reichsstatistik stehe eventuell nichts entgegen. Eine neue Berufsstatistik halte auch er für nothwendig. Sie werde am besten mit der nächsten Volkszählung verbunden.

Abg. Dr. **Schönland** führt erneuert aus, daß parlamentarische Enqueteen mit mündlichem Verfahren vor dem jetzigen Fragebogenverfahren den Vorzug verdienen. In Deutschland herrsche allerdings eine gewisse Zahlenfurcht und Scheu vor statistischen Aufnahmen, aber das komme daher, daß sich zwischen Volk und Regierung das bürokratische Mandarinenthum dränge.

Abg. **Lenzmann** (Freis. Volkspartei), daß die technischen Hilfsarbeiter in den dem Reichsamt des Innern unterstellten Ämtern (Reichsgesundheitsamt, Reichsversicherungsamt u.) im Etat mit den Subalternbeamten in eine Rubrik gebracht wurden, was ihrer akademischen Vorbildung, Leistung und sozialen Stellung widerstrebe!

Staatssekretär v. Böttcher erwirbt, daß eine Kränkung der technischen Hilfsarbeiter, deren Verdienste er anerkenne, nicht beabsichtigt sei. Sie nehmen allerdings eine Zwischenstellung zwischen höheren und niederen Beamten ein. An ihrer Stellung werde aber absolut nichts geändert, wenn man ihnen auch im Etat eine andere Rubrik anweise.

Abg. **Singer** (Soc.) glaubt sich angefaßt dieses Rangkreises in der Beamtenhierarchie in das chinesische Parlament verlegt (Heiterkeit) und findet es bezeichnend, daß der Demokrat Benzmann der Schaffung besonderer Beamtenkategorien das Wort rede.

der politischen und sozialen Demokratie nicht einmischen, glaubt es aber, wie schon in der Budgetkommission tadeln zu sollen, daß die technischen Hilfsarbeiter anders behandelt würden als die Juristen und höheren Verwaltungsbeamten.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß er den Rangstreit nicht verstehe. Der Armeebischof figurire im Ministretat in der

Rubrit, in der auch die Divisionskämmerer ständen, ohne sich deshalb verletzt zu fühlen. (Heiterkeit.) Die technischen Hilfsbeamten seien schon durch den höheren Wohnungsgelddruck von den unteren Beamten unterschieden. Was fehle ihnen denn noch zu ihrem Glücke? (Heiterkeit.) Nichts, als daß sie nicht eine besondere Nummer im Etat hätten. (Heiterkeit.)

Das Kapitel wird bewilligt.  
Beim Reichsgesundheitsamt fragt Abg. **Prinz zu Schönau-Carolath** (wildliberal), was aus den vorjährigen Petitionen der deutschen Frauenvereine um Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium geworden sei. Im vorigen Jahre habe Herr von Bötticher die Petenten an die Einzelstaaten verwiesen, da das Reich nicht kompetent sei, überhaupt zwischen Mann und Frau keinen Unterschied mache; aber die Einzelstaaten verwiesen wieder auf das Reich. Man könnte doch an der Reichsuniversität in Strassburg mit dem medizinischen Studium der Frauen einen Versuch machen. Ihm sei es keineswegs um Förderung der Frauenemanzipation zu thun, nur um die Erweiterung des Wirkungskreises der Frauen im sozialpolitischen Interesse.

Staatssekretär **v. Böttcher** verweist darauf, daß der § 29 der Reichsgewerbeordnung bei der ärztlichen Approbation keine Unterscheid zwischen den beiden Geschlechtern mache. Seitens des Reiches liege also kein Hinderniß vor. Die Schwierigkeit liege bei den Einzelstaaten, an diese möge man sich wegen des ärztlichen Studiums wenden. In Berlin und Karlsruhe befänden ja bereits Mädchengymnasien; diese Institute möge man erweitern. Die Straßburger Unterstadt sei keine Reichs-, sondern eine dem Landesauschuß unterstehende Landesuniversität.

Abg. Dr. **Vangerhaus** (freis. Vp.) befürwortet Einführung der obligatorischen Leichenschau durch einen Paragraphen im neuen Reichsleichen-Gesetz.

Das Kapitel wird bewilligt.  
Hierauf vertagt sich das Haus bis morgen 1 Uhr. (Anträge  
Gröber und Gen. betr. Aenderung des Wahlgesetzes und betr. die  
Abänderung des deutschen Handelsgesetzbuchs. Antrag Rickert,  
betr. Vorlegung des Entwurfs einer Militärstrafprozeßordnung.)  
Schluß ½ 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 6. Februar, 11 Uhr.  
Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.

Auf der Tagesordnung steht die erste Verathung des Gesetzesentwurfs über die Errichtung von Landwirthschaftskammern.

**Abg. Schmitz-Orfelenz** (Str.: Seit Februar 1870 haben wir Handelskammern, aber in landwirthschaftlichen Kreisen hat sich niemals die Neigung befunden, dem Beispiele des Handelsstandes zu folgen. Die landwirthschaftlichen Kreise haben in den früheren Entwürfen zur Errichtung von Landwirthschaftskammern, die einzelnen Vordagen vorgelegt waren, ein Rind des grünen Tisches gesehen. Das Landesökonomitekollegium und die landwirthschaftlichen Centralvereine wurden seit 1890 über die Materie befragt; die Mehrzahl hat sich dagegen erklärt, auch der westfälische Bauernverein; nur das Landesökonomitekollegium hat sich zur Errichtung von fakultativen Landwirthschaftskammern ausgesprochen. Das Uebergewicht des Handels rührt nicht von den Handelskammern her, sondern von den Handelsverträgen und den sonstigen Begünstigung durch die Gesetzgebung. Dazu kommt, daß die Tagespresse sich in den Dienst des Handels und nicht der Landwirthschaft gestellt hat und in dieser Richtung die öffentliche Meinung beeinflusst. Zu der Errichtung von Landwirthschaftskammern liegt keine Veranlassung vor, da die Landwirthschaft schon jetzt durchgebildete Organisationen hat. Wir haben 28 landwirthschaftliche Centralvereine, die in viele Unterabtheilungen zerfallen. Außerdem haben wir die Bauernvereine, die eine für die Landwirthschaft segensreiche Thätigkeit entfalten. Unsere landwirthschaftliche Bevölkerung liebt es, an das Historische anzuknüpfen. Ist das, was uns in der Vorlage geboten wird, etwas Besseres oder auch nur Ebenbürtiges? Ich wage nicht diese Frage zu bejahen. Die Vertretung der Gesamtländlandwirthschaft, die hier geplant ist, wird uns eine Fiktion bleiben. Zu den vielen anderen Wahlen können nun noch neue Wahlen und bei der herrschenden Wahlmüdigkeit ist eine große Theilnahme nicht zu erhoffen. Die politische Beeinflussung wird dadurch begünstigt. Das Wahlrecht in dem Entwurf muß überhaupt bemängelt werden, da dasselbe sich im Durchschnitt an den Grundsteuerzins von 15 Mark knüpft. In meiner Heimath giebt es 11 023 Grundbesitzer mit weniger und 1796 Grundbesitzer mit mehr als 15 Mark Grundsteuer-Reinertrag. Danach würden 87,4 Proz. der Grundbesitzer vom Wahlrecht ausgeschlossen sein. Ja, selbst bei einer Herabdrückung des Steuerzinses auf 10 M. würden z. B. in Brandenburg noch immer 67 020 Grundbesitzer kein Wahlrecht haben. Hier wäre vor allem die bessernde Hand anzulegen. Die Thätigkeit, welche den Landwirthschaftskammern zugewiesen ist, geht nicht weiter, als sie die bisherigen Organisationen geübt haben. Die landwirthschaftlichen

Centralvereine haben sich nicht blos mit technischen sondern auch mit gesetzgeberischen und volkswirtschaftlichen Fragen beschäftigt. In Frankreich haben sich die Landwirthschaftskammern als vollständig werthlos erwiesen. Zwar läßt der vorliegende Gesetzentwurf den freien Vereinen einen selbständigen Spielraum, aber auf die Dauer können die freien neben den obligatorischen Organisationen nicht bestehen. Von der Regierung aus ist als ein Mangel der freien Vereine der Mangel an Geld bezeichnet worden, und ein Regierungsvertreter hat sogar gemeint, die landwirthschaftlichen Organisationen müssen sich so stellen, daß sie auch dann über Geldmittel verfügen, wenn ihnen der Staat nichts geben kann. Die Erklärung hat mich stutzig gemacht, da sie auf eine Vertüzung der Staatsunterstützungen an die freien Vereine deutet, während ich eine Erhöhung der Unterstüzungen will. Ich bin grundsätzlich nicht gegen eine Neuerung zum Besten der Landwirthschaft. Aber ob etwas Besseres geschaffen werden kann, muß abgewartet werden. Das Gesetz, das vorliegt, ist für mich vorläufig nichts als ein farbenreiches Kleid für den flecken Leib der Landwirthschaft. Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen. Geholfen kann der Landwirthschaft nur werden durch Beseitigung der Ueberschuldung und durch eine Heilmittelschöpfung. Wir Franken auch an einem Nubel in der Gesetzesgebung.

gebung. Wir tranken auch an einem Jubel in der Gefesgebung.  
Abg. **V. Viedemann** (Bomsl. fol.): Im Zusammenhange mit der Frage der Landwirthschaftskammern hat der Minister die Frage der Verschuldung und des Erbrechts berührt. Nach meiner Ansicht ist die Verschuldung nicht die Ursache, sondern die Wirkung der Noth der Landwirthschaft. Der Preis des Kapitals richtet sich nach Angebot und Nachfrage. Wenn man Amortisationsrenten anstatt der künftbaren Hypotheken einführt, so wird ein Theil des Kapitals von der Darlehnsgebung ausgeschlossen, nämlich das Kapital, das sich zur Hergabe von Amortisationsdarlehen nicht bereit erklären wird. Dadurch wird das Angebot verringert, also der Preis des Kapitals, der sich im Zinsfuß ausdrückt, vertheuert. Das Erbrecht wird auch nicht helfen können, und auch von der Heimfättatengesetzgebung erwarte ich kein Heil. Der springende Punkt in der Nothlage der Landwirthschaft ist die Handelspolitik. Was mich für den Grundgedanken des Entwurfs einnimmt, ist der Umstand, daß es bis jetzt an einer genügenden Interessensvertretung der Landwirthschaft fehlt. Die landwirthschaftlichen Centralvereine umfassen nur ein Viertel der Grundbesitzer; sie bringen nur wenig Geld auf, namentlich in Posen, wo noch nicht so viel an Beiträgen aufgebracht wird, um den Generalsekretär besolden zu können. In Posen würden die Landwirthschaftskammern auch zu einem gedeihlichen Zusammenarbeiten beider Nationalitäten führen. Allerdings legen meine politischen Freunde auf die Frage der obligatorischen oder fakultativen Kammern kein Gewicht. Denn wir sind überzeugt, daß auch bei fakultativer Einführung die Errichtung der Landwirthschaftskammern in der einen Provinz die Errichtung in der anderen Provinz mit sich bringen wird. Ich würde für die Kammern nicht stimmen, wenn ich der Ueberzeugung wäre, daß sie der freien Vereinsthätigkeit schaden. Ich glaube, die landwirthschaftlichen Centralvereine können gut neben den Kammern bestehen. Das Gesetz darf die Organisation der Landwirthschaftskammern nur in Umrissen bezeichnen, die nähere Ausföhrung muß den einzelnen Provinzen überlassen bleiben. Es würde vollständig genügen, wenn das Gesetz nur die allgemeine Regel aufstellte, daß Wahlrecht richtet sich nach der Beitragspflicht. Ferner müßten nicht die nominellen Grundbesitzer, sondern diejenigen, die wirklich wirthschaften, also auch die Pächter das Wahlrecht haben. Danach würde auch der staatliche Domänenbesitz in den Kammern vertreten sein. Man darf überhaupt den Kreis der Wahlberechtigten nicht zu eng ziehen. Die Steuer, die von den Mitgliedern der Landwirthschaftskammern verlangt wird, erscheint mir zu hoch. Ich bitte die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern zu verweisen. Wenn das Gesetz zu Stande kommen sollte, so betrachten wir dasselbe nur als eine Abschlagszahlung auf die berechtigten Wünsche der Landwirthschaft. Die Landwirthschaftskammern sollen der Regierung nur den Weg zeigen, den sie geben muß, und nur dann kann daraus etwas Segensreiches erprießen, wenn die Regierung auch wirklich die Landwirthschaftskammern in allen Dingen fragt.

**Abg. Gerold (Str.):** Was der Landwirthschaft Noth thut, ist ein ausreichender Schutz des Getreidebaues gegen die Konkurrenz des Auslandes und gegen die minderwerthige Valuta. Für den Westen ist auch eine Beseitigung der Staffellarise notwendig. Die Rentenverschulbung anfaßt der künftbaren Hypothek nicht die Ueberverschulbung nicht verhindern und außerdem wird die Schranke, die hier aufgerichtet wird, bei vielen Landwirthten keinen Anklang finden. Mit der Errichtung von Landwirthschaftskammern hat es keine solche Eile. Es ist auch noch fraglich, ob die Vorschläge der Landwirthschaftskammern mehr Berücksichtigung bei der Regierung finden werden als die bisherigen Vorschläge der Centralvereine. Das Wahlrecht zu den Kammern ist absolut falsch eingerichtet. Das gleiche Wahlrecht können wir zwar bei einer wirthschaftlichen Vereinigung nicht einführen, aber dem Kleingrundbesitz muß eine größere Vertretung eingeräumt werden. Nach dem von der Regierung vorgeschlagenen Wahlrecht wird ein künstlicher Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz geschaffen. Darin gebe ich dem Vorredner Recht, daß die Beiträge zu hoch sind.

dem Vorhergehenden nicht, daß die Dämme zu hoch sind.

Hg. Hr. v. Loë (Str.): Mit der Errichtung von Landwirtschaftskammern werden nicht alle Palamitäten der Landwirtschaft beseitigt. Wir Landwirthe aus dem Westen stehen Schulter an Schulter mit der östlichen Landwirtschaft im Kampfe gegen eine weitere Ermäßigung der Getreidezölle durch einen russischen Handelsvertrag. Wenn die Landwirtschaftskammern sich in Frankreich nicht bewährt haben, so liegt das an dem unpraktischen Vorgehen dieser Vereinigungen. Der westfälische Bauernverein hat sich gegen die Landwirtschaftskammern ausgesprochen, lediglich deswegen, weil er in ihnen nur eine Befreiung des Grundbesitzes sah. Der Gedanke der korporativen Vertretung hat aber bei der rheinischen Landwirtschaft die größte Sympathie. Der rheinische Bauernverein, der die echten Bauern vertritt, hat sich mit dem Grundgedanken der Vorlage und mit den angeführten Bestrebungen der Regierung einverstanden erklärt. Unsere Segne



erklären sich immer gegen das Anwachsen des Großgrundbesitzes, aber dieses Anwachsen ist eben die Folge davon, daß der kleinere und mittlere Besitz keinen Schutz mehr genießt. Die Errichtung von Landwirtschaftskammern ist der erste Schritt zu einer wirksamen korporativen Organisation der produktiven Stände. Mit dem Abg. v. Nödemann bin ich der Meinung, daß die organisatorischen Bestimmungen der Vorlage zu sehr ins Einzelne gehen. Es könnten eine Menge Bestimmungen fortfallen, da die organisatorische Regelung der Landwirtschaftskammern besser den einzelnen Landesstellen überlassen bleibt. Die Beschränkung des Wahlrechts auf diejenigen Landwirthe, welche Zugvieh halten, ist nicht erwünscht, denn im Westen würden dadurch viele tüchtige Landwirthe von der Organisation ausgeschlossen bleiben. Jeder, der aus der Landwirtschaft seinen Unterhalt bezieht, muß wahlberechtigt sein.

Abg. v. Joltowski (Pole): Die Absicht der Regierung, mit dieser Vorlage den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft entgegenzukommen, erkennen wir an, aber für diese Vorlage können wir uns nicht begeistern: sie kommt uns wie ein Rahmen vor, der uns geschenkt wird, ohne daß wir wissen, welches Bild später in denselben hineingelegt werden soll. Die Aufgaben der Landwirtschaftskammern gehen aus dem Entwurf nicht klar hervor. Wenn der Landwirtschaft wirklich geholfen werden soll, so kommt es nicht bloß auf technische Fragen an, sondern auf einschneidende Reformen in allen Dingen, die mit der Landwirtschaft in engem Zusammenhang stehen. Die Landwirtschaftskammern werden, da die nicht spannsfähigen Besitzer ausgeschlossen sind, nur etwa fünf Millionen an Beiträgen aufbringen. Das ist doch keine Summe, mit der etwas für die technischen Fortschritte der Landwirtschaft getan werden kann. Der vorgelegte Entwurf soll ein Versuch sein, neue agrarpolitische Bahnen zu betreten. Wir sind bereit, daran mitzuarbeiten und hoffen, daß der Minister in der Kommission bestimmte Angaben über den Umfang der Aufgaben der Landwirtschaftskammern machen wird.

Abg. v. Mendel (kons.): Der Gedanke der Landwirtschaftskammern ist bereits in den vierziger Jahren angeregt worden. In der Form, wie das Gesetz vorliegt, ist es für uns nicht acceptabel, es bedarf einer Vereinfachung und Umarbeitung. Meine politischen Freunde sehen die Vorlage nicht als eine abschlagende auf die augenblickliche Nothlage der Landwirtschaft an, sondern als eine Maßregel, die in Zukunft leistungsfähig wirken kann. Für jetzt ist die Frage der Verschuldung die Hauptsache. Das darf man aber nicht vergessen, daß die Thätigkeit der Landwirtschaftskammern von dem jeweiligen Regierungssystem abhängt. Eine obligatorische Vereinigung hat viel mehr Einfluß als freie Vereine. Wir hätten nicht den merkantilistischen Zug in unserer Gesetzgebung, wenn nicht die Handelskammern einen so großen Einfluß auf die öffentliche Meinung ausüben. Als der wichtigste Stand im Staate müssen wir eine Interessenvertretung verlangen, die von der Regierung in allen die Landwirtschaft betreffenden Fragen gehört werden soll und muß. Der vorgeschlagene Beitrag ist zu hoch, er muß auf die Hälfte reduziert werden. Das landwirtschaftliche Vereinswesen ist der Träger der Kultur und des landwirtschaftlichen Fortschritts gewesen. Deswegen möchte ich die freien Vereine nicht auflösen, keinesfalls dürfen sie zur Auflösung gezwungen werden. Die Landwirtschaftskammern müssen sich auf den bisherigen landwirtschaftlichen Vereinen aufbauen. So lange es eine kämpfende, fortschreitende Landwirtschaft giebt, wird es freie Vereine geben, und darum wird es Aufgabe der Kommission sein, die Landwirtschaftskammern mit den freien landwirtschaftlichen Vereinen in Verbindung zu bringen und zu erhalten. Den Zentralvereinen müßte eine Mitwirkung an der Ausarbeitung der Statuten der Kammern zugesichert sein. Der Wahlmodus gefällt mir nicht. Ich möchte einen Gegensatz zwischen dem Groß- und Kleingrundbesitz in dem Gesetze nicht zum Ausdruck gebracht sehen. Es giebt ja viele Leute im Lande, die künftlich einen Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz zu schaffen suchen. Aber dieser Gegensatz ist, wie jeder weiß, der das landwirtschaftliche Leben kennt, ein Humbug, und die Bauern wehren sich selbst gegen diese Auffassung, wenigstens bei uns in Sachsen. Was politisch ausgebeutet wird, sollte im Gesetze nicht festgelegt werden. Das wichtigste ist mir, daß die Maßregeln des Gesetzes so weit als möglich gespannt werden, damit den provinziellen Bedürfnissen und Verhältnissen Rechnung getragen werde. (Beifall rechts.)

Landwirtschaftsminister v. Seyden: Die Regierung hat gar nicht die Absicht gehabt, mit der Vorlage der augenblicklichen Noth abzuhelfen; sie ist eingebracht im Interesse des Staatsganzes. Wenn schon die bessernde Hand an der landwirtschaftlichen Organisation angelegt wird, so muß die obligatorische Einführung der Kammern befürwortet werden. Denn es muß eine einheitliche Grundlage vorhanden sein. Die Landwirtschaftskammern sind allerdings vorläufig nur ein Rahmen, aber die Regierung hat ja angegeben, welches Bild hineinkommen soll. Die Bedenken, die hier vorgebracht worden sind, habe ich selber schon erwogen. Wir werden hoffentlich in der Kommission zu einer Verständigung gelangen. Den Einen entfällt der Entwurf zu wenig, den Anderen zu viel. Die Regierung war bemüht, dem Gesetze nicht allzu viel zuzuwenden, aber wenn man eine gleichartige Unterlage haben will, so muß man doch trotz der provinziellen Verschiedenheiten gewisse Grundzüge festlegen. Die Landwirtschaftskammern sollen zunächst an die Stelle der landwirtschaftlichen Centralvereine treten. Auf die Dauer können beide nicht neben einander bestehen. Dagegen wird das landwirtschaftliche Leben in den Kreisinstanzen nicht entbehrt werden können. Die Regierung legt großen Werth auf die Thätigkeit der landwirtschaftlichen Centralvereine. Aber die Landwirtschaftskammern müssen doch mehr leisten, und sie werden mehr leisten, da sie eine organisierte Vertretung sind, die dauernd die öffentliche Meinung bearbeitet und Material sammelt. Auf die Frage des Wahlmodus will ich hier nicht näher eingehen. In der Kommission kann dies ja erörtert werden.

Abg. v. Buttamer-Blauth (kons.): Ich bin durchaus kein Gegner der Tendenz der Vorlage, aber ich habe weit härtere Bedenken dagegen als der Abg. v. Mendel. Ich bin auch noch nicht der Ueberzeugung, daß in der Kommission etwas Gedeihliches herauskommen wird. Was mich vor Allem bei meiner ablehnenden Haltung leitet, das ist der Umstand, daß die landwirtschaftlichen Centralvereine, die so Segensreiches wirken, untergehen müssen. Die Landwirtschaftskammern werden die politischen Leidenschaften entfachen, und schon heute hat ja diese Agitation begonnen, indem man den Bauern vorredet, daß sie nach Einführung der Renten-schuld die Garantie für die Schulden der Großgrundbesitzer übernehmen. Der Wahlmodus allein, der einen großen Theil der Bauern von der Betheiligung ausschließt, genügt, um die verschiedenen Grundbesitzklassen gegen einander aufzuheizen. Das Mitarbeiten in der Landwirtschaftskammer wird nicht eine Verschönerung der beiden Nationalitäten in Posen und Westpreußen zur Folge haben, sondern den Zwiespalt noch vermehren. Ob alle aus dem Wahlgesetz hervorgegangenen Vertreter der Kammern im Stande sein werden, etwas für die Landwirtschaft Gutes zu leisten, ist noch sehr zweifelhaft. Die Errichtung von Landwirtschaftskammern ist kein so dringendes Bedürfnis. Man befürwortet dieselben mit dem Grunde, daß mehr Mittel aufgebracht werden müssen. Wenn man mir mehr Mittel heute für Westpreußen zur Verfügung stellte, ich würde nicht, wie ich sie verwenden soll. (Hört! hört! links.) Je mehr Geld man hat, desto mehr wächst die Neigung, das Geld zu verplempern. Das Gesetz legt uns eine neue Steuer und eine neue Wahl auf. Wir

in unserer Provinz sind aber wohlthümlich und steuermüde. Die Erwerbsverhältnisse in unserer Provinz sind so schlecht, daß der kleinste Tropfen den Kopf zum Ueberlaufen bringen kann. Die Regierung hat auf die landwirtschaftlichen Centralvereine nicht gehört, sie hat ihre Vorschläge nicht beachtet oder sie in den Papierkorb geworfen. Davon wird auch durch die Landwirtschaftskammern nichts geändert werden. (Sehr richtig! links.) Für die großen Aufgaben, die man den Landwirtschaftskammern aufhängen will, halte ich diese Vertretungen nicht für geeignet. (Sehr wahr! links.) Weder eine Reform des Verhältnisses noch des Erbschafts, die zu den wichtigsten Materien der modernen Gesetzgebung gehören, wird den Landwirtschaftskammern gelingen. Die landwirtschaftlichen Centralvereine haben sich in ihrer Mehrheit gegen die neue Organisation ausgesprochen, weil sie sich davon keinen Nutzen, sondern einen Schaden versprechen. Das Landesökonomikcollegium hat sich nur für eine fakultative Organisation ausgesprochen. Am besten könnte mir das Gesetz noch schwach gemacht werden, wenn die lokalen Vereine neben den Landwirtschaftskammern aufrecht erhalten bleiben. Der Reichskanzler hat im Reichstage gesagt, die Landwirtschaft gehe ihn nichts an. Umso mehr begrüße ich den ersten Versuch, der aus dem Schoße der preussischen Regierung hervorgeht, um der Noth der Landwirtschaft abzuhelfen. Ich bedaure, diesen Versuch nicht mitmachen zu können, aber ich erkenne ihn als ersten Schritt gern an.

Landwirtschaftsminister v. Seyden: Der Reichskanzler hat nie gesagt, daß die Landwirtschaft ihn nichts angeht. Er hat nur gesagt, daß die landwirtschaftliche Frage nach der Verfassung nicht in den Rahmen seiner Thätigkeit falle. Im Uebrigen kann ich bestätigen und erklären, daß der Reichskanzler in der Auffassung der Lage, welche ich bezüglich der Landwirtschaft habe und in den Bestrebungen zur Abhilfe nicht bloß mit mir auf demselben Boden steht, sondern auch seinerseits die Anregung dazu gegeben hat, vorzugeben, allerdings zu einer Zeit, wo ich noch nicht an dieser Stelle stand.

Abg. v. Schalscha (Chr.): Der Reichskanzler hat die Landwirtschaft für vogelfrei erklärt, allerdings die deutsche, die ausländische ist zur Genüge geschützt. (Heiterkeit.) Agrarier zu sein ist ein hochpatriotisches Verdienst, denn die Agrarier wollen dem Bauern sein Besitzthum erhalten. Die Landwirtschaft hat durch die Handelsverträge gelitten. Was hat z. B. der spanische Handelsvertrag der Landwirtschaft genützt, wenn man nicht etwa die Thatsache nimmt, daß im ganzen für jährlich 240 Mark Glykose nach Spanien gehen? (Heiterkeit.) Das Rentengütergesetz wird der Landwirtschaft auf die Dauer nichts nützen. Was ihr allein helfen kann, ist, daß ihr ein guter Preis für ihre Produkte gesichert ist. Ohne Preise — kein Gebanke. (Heiterkeit.) Was die Verschuldung anbetrifft, so kommt es hierbei auch darauf an, die Befugnis des Schuldenmachens zu erschweren. Ich will über die Sache nicht weiter sprechen, sondern erst, wenn sie reif ist. (Abg. Richter: Bis jetzt habe ich nur Unreifes gehört! Heiterkeit.) Die Landwirtschaftskammern müssen obligatorisch sein und Einfluß haben auf die Gestaltung der Getreidepreise an der Produktenbörse und der Viehpreise. Die Landwirtschaftskammern müssen sich nach den verschiedenen provinziellen Verhältnissen organisieren; sie sollten nicht alle dasselbe Emblem, den preussischen Adler haben, denn dieser hat einen bürokratischen Beigeschmack. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Sattler (nl.): Meine politischen Freunde stehen der geplanten Organisation nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber, denn wir haben neben Vertretern des mittleren Grundbesitzes auch

solche des Handels und der Industrie in unseren Reihen, und diese sind an die Interessenvertretungen der Handelskammern gewöhnt, deren gute Wirksamkeit sie kennen. Wir schließen uns dem Antrage auf Kommissionsberatung an. Bedenken haben wir aber vor allem gegen den Wahlmodus und die Zusammenfassung der Kammern. Denn dem Landrath und dem gesellschaftlichen Einfluß der Großgrundbesitzer wird zu großer Spielraum gelassen. Warum hat man nicht das Wahlrecht der Handelskammern zum Vorbild genommen? Dem vorgelegenen Wahlrecht können wir nicht beistimmen. Bekannt ist es ferner, daß die Landwirtschaftskammern die landwirtschaftlichen Centralvereine verdrängen sollen. In den letzteren wird die Stimme der kleinen Grundbesitzer gehört, in den Landwirtschaftskammern wird das nicht der Fall sein.

Abg. v. Tschopp (freil.): Daß die landwirtschaftlichen Centralvereine alle freiwillig sich in Landwirtschaftskammern umwandeln werden, ist zweifelhaft, und wenn eine solche Umwandlung vor sich geht, werden nur selten die bisherigen Leiter sich auch den Landwirtschaftskammern zur Verfügung stellen. Das wird uns so weniger gefallen, wenn die Centralvereine auf ihre organisatorische Umgestaltung in Kammern keinen Einfluß haben. Landwirtschaftliche Organisationen können nur nützen, wenn sie in allen wirtschaftspolitischen und gesetzgeberischen Fragen mitwirken. Gibt man ihnen diese Mitwirkung, so können sie Gutes leisten. Wenn man der Landwirtschaftskammer technische, privatwirtschaftliche, genossenschaftliche Aufgaben zuweist, so ist zu befürchten, daß die Verpflichtungen dieser Vereinigungen dadurch zu sehr wachsen. Der Wahlmodus ist ungerecht und zu verwickelt. In den Wahlen ist sehr schön hervorgehoben das Interesse, das der Staat an der Landwirtschaft hat. Das sind goldene Worte. Aber nur wenn die Regierung danach handelt, kann die Landwirtschaft gelunden.

Darauf verlegt das Haus die weitere Beratung auf Mittwoch 11 Uhr (außerdem kleinere Vorlagen).  
Schluß 4 Uhr.

## Deutschland.

\* Berlin, 6. Febr. Als besonders wichtig greift die „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus der gestern schon von uns gebrachten Zusammenstellung der von Rußland Deutschland zugestandenen Zollermäßigungen die nachstehenden heraus, indem sie dabei die Sätze des russischen allgemeinen Tarifs von 1891, des Kampfsolltarifs, des jetzt vereinbarten deutsch-russischen Konventionaltarifs und des im letzten Sommer in Kraft getretenen russisch-französischen Konventionaltarifs nebeneinander stellt:

	Russischer Tarifsatz pro Rub		deutscher französischer	
	1891	1893	1894	1893
Rohle (über die westliche Grenze) . . . . .	0,02	0,03	0,01	nicht genannt
Rohrösen . . . . .	0,35	0,35	0,30	nicht genannt
Gußstücken bearbeitet . . . . .	1,70	3,06	1,40	1,53
Stahl . . . . .	0,60	1,08	0,50	nicht genannt
Maschinen . . . . .	4,80	9,36	4,32	nicht genannt

## 2. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Februar 1894. — 2. Zug. Mittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

105 30 69 234 (150) 92 316 59 436 698 711 80 1007 47 152 53	64 232 89 454 95 584 (150) 610 38 (150) 76 719 21 880 2229 85 300	82 525 28 50 609 729 68 858 974 3107 53 248 (150) 364 507 825 61	984 4086 188 220 348 486 554 670 731 73 5136 453 604 69 763 76	825 6008 13 18 25 216 56 302 461 918 77 7008 98 527 603 24 (150)	725 869 902 8160 372 428 9120 (150) 65 229 365 651 801 37 998	10219 28 348 957 11271 390 97 550 (150) 644 713 831 903	12118 19 23 319 766 885 937 85 13087 201 300 410 596 645 73 783	852 952 89 14071 341 419 506 45 612 15 37 62 730 829 15088 100	29 222 459 (300) 652 56 743 74 76 97 989 16062 121 61 96 297 415	790 901 17102 53 332 475 575 691 734 824 41 952 64 18004 384	474 (150) 75 814 930 19161 65 240 426 714 48 909 19	20077 103 44 218 391 427 88 510 777 863 69 978 21012 100 12	70 233 35 311 45 421 30 558 85 632 871 22006 66 109 (5000) 290	361 441 75 760 862 931 23054 507 32 61 625 732 844 24005 60 178	275 377 492 507 30 623 983 25238 83 85 312 450 89 511 644 77	735 (150) 815 25 977 26010 69 407 22 551 719 95 811 984 27177	410 (10000) 30 555 668 894 28407 549 72 658 781 92 819 23 98	933 29117 36 66 802 27 949	30021 88 229 65 82 339 427 93 591 642 53 807 11 988 31355	99 444 750 85 847 (200) 81 965 32035 54 104 75 253 307	15 63 403 25 580 (150) 813 84 33239 76 441 83 556 728 90	820 82 907 (150) 34035 88 121 573 619 24 86 931 50 35097 215	50 392 482 769 (150) 841 55 912 42 36155 270 351 429 500 93 632	715 59 871 901 (150) 37023 320 88 467 620 98 767 965 73 87 89	38100 (150) 564 658 706 07 21 22 901 39232 557 67 665	40082 83 238 366 628 838 959 41002 07 130 88 362 74 (150)	422 667 737 80 824 99 920 30 42070 144 227 305 10 509 799 873	928 (300) 43174 514 863 44238 307 34 (300) 421 720 935 45129	306 15 61 613 82 855 58 46309 477 572 779 89 (300) 923 47015	121 92 203 81 425 503 82 606 811 909 48098 263 513 790 98	49021 154 (150) 215 335 48 577 620 97 741	50085 449 633 914 51810 24 55 75 422 93 889 90 993 52063	196 342 445 548 785 809 66 84 984 53574 709 892 936	54101 65 71 261 306 79 510 702 836 55048 221 60 777	56087 273 441 545 (200) 711 831 57228 66 94 335 43 (300)	532 600 7 916 (200) 62 58041 (150) 358 80 479 519 52 656	796 912 59088 184 300 12 30 482 604 842 (150)	60165 634 732 56 843 59 975 61064 84 102 51 203 407 651	(200) 728 831 667 62050 113 48 69 234 319 438 575 641 701	73 819 71 63035 65 220 31 359 89 523 (200) 58 679 64058 143	223 495 558 98 771 74 815 65033 127 205 52 313 811 25 936	53 66035 96 482 92 764 97 939 67266 518 98 714 850 94 907	85 92 68007 (200) 258 311 69186 263 (150) 340 509 50 89 676	752 77	70040 99 263 302 80 573 721 54 933 71133 93 288 90 816	407 80 642 732 72314 73 90 479 543 34 600 27 948 73027 60	308 72 439 (150) 62 845 921 87 (1500) 74162 96 207 81 391 409	60 83 84 635 701 891 75034 232 75 419 45 576 663 714 69 808	76140 605 38 833 7253 498 527 735 97 834 45 78274 588 803	79054 127 71 338 447 53 524 65 89 790 95	80577 617 736 800 924 81090 221 357 481 642 762 926 82053	68 227 69 351 454 578 95 672 943 83040 48 102 30 69 212 23 46 61	393 580 617 64 964 84018 143 (150) 202 51 327 468 84 511 980 (150)	85104 40 627 516 32 839 902 79 (150) 86037 168 358 409 502 58 15	71 784 65 816 978 87090 460 526 86 910 26 88085 240 78 550 65	698 821 90 900 80 89044 348 612 849	90099 148 297 376 86 94 426 37 (300) 592 634 782 97	813 56 (500) 91085 87 389 93 480 575 608 53 775 (150) 844	847 92004 101 35 413 65 776 949 93333 469 510 651 931	94 119 55 263 (500) 87 495 750 889 933 95137 563 604 41	690 873 985 96085 101 52 236 419 94 744 (300) 97278 393	438 693 726 860 904 98112 46 223 74 80 504 (1500) 626 39	(150) 551 79 97 99222 30 93 385 493 540 53 823 55	100234 (150) 359 400 87 705 101025 112 48 302 18 493	525 88 666 835 102013 133 390 791 671 731 927 83 90	103090 176 217 41 78 624 755 804 931 33 104015 73 175	311 434 58 97 717 80 84 803 31 65 92 991 105096 184 348	353 597 789 810 93 947 48 106213 322 475 575 994 107223	672 799 850 947 108176 478 (150) 563 87 617 30 54 94	747 109202 46 93 489 94 549 90 600 6 755 (150) 826 934 67	110066 241 92 629 78 736 46 81 905 30 77 111 186 246 338	416 637 919 112084 169 205 82 356 639 51 56 750 872 906
---	---	--	--	--	---	---	---	--	--	--	---	---	--	---	--	---	--	----------------------------	---	--	--	--	---	---	---	---	---	--	--	---	---	--	---	---	--	--	---	---	---	---	---	---	---	--------	--	---	---	---	---	--	---	--	--	--	---	-------------------------------------	---	---	---	---	---	--	---	--	---	---	---	---	--	---	--	---

959 113 062 104 65 (150) 319 642 800 (500) 56 902 21 114782	808 12 115 022 34 136 246 388 479 86 506 61 736 (150) 92	868 913 116 147 (300) 561 652 806 90 919 117000 129 99 888	440 (300) 521 33 634 118294 36 54 632 65 778 84 898 966	119 134 60 242 449 648 882 59	120130 65 86 303 44 445 513 67 759 868 960 121154 570 90	732 817 85 122051 94 230 456 85 543 60 623 123147 250 305 743	922 (200) 124005 70 105 16 79 229 47 419 596 667 838 (200) 49 53	125111 72 252 301 25 66 438 657 933 126038 233 594 600 22 706	43 877 127030 (300) 174 219 (300) 54 435 572 795 (150) 96 (150)	811 22 75 925 128000 221 300 93 409 991 129746 68 800 916	130006 178 207 96 561 600 88 766 975 131174 276 97 477 (150)	524 26 91 (200) 700 24 897 975 132058 880 484 537 722 39 937	81 (200) 133107 209 309 41 42 491 518 46 80 94 738 832 134147	578 560 933 135223 53 74 300 23 568 754 863 136034 (200) 36 80	277 364 565 771 (150) 137009 25 39 44 162 79 770 895 995 (150)	138057 62 75 269 72 623 139304 149 220 62 350 457 83 637 794 95	931 45	140175 247 57 375 434 598 691 834 996 141022 98 165 209 46	522 678 731 888 931 50 65 74 142027 74 120 98 373 92 698 706 810	143030 131 565 74 652 89 779 87 853 78 99 979 144039 86 147 (150)	214 601 6 14 78 762 38 993 145003 22 24 418 33 512 622 51 808 11	974 146166 269 89 418 71 77 565 606 42 765 890 147099 656 779	828 71 75 945 57 80 148075 115 223 382 693 736 93 831 38 969	149118 25 247 74 323 409 593 634 781	150048 243 346 593 692 151219 356 (150) 454 517 35 978	152002 (150) 30 121 58 209 61 906 435 590 625 838 57 153010	237 330 409 17 22 564 631 57 705 805 12 154003 231 72	303 45 460 542 966 155140 265 328 506 156023 153 74 88	254 396 480 613 74 705 18 21 991 157103 12 25 47 204 26	483 625 712 56 934 74 158321 849 64 913 71 159072 188	254 421 91 (150) 504 653 83 716	160007 65 93 107 14 456 98 605 51 847 907 161043 70	369 470 71 513 733 953 162078 244 94 370 491 605 773	930 88 163000 16 31 270 502 51 611 704 824 940 164013	113 522 633 69 841 165076 107 10 97 205 11 380 432 75	531 887 910 28 166071 196 240 310 51 437 822 167008	119 65 232 97 408 94 511 694 721 51 803 26 923 168096	159 87 381 456 64 538 727 813 66 927 28 87 169058 179	300 12 86 749 68 69 988	170015 54 59 376 408 510 635 924 47 171011 190 342	384 634 (150) 995 172055 100 261 609 852 (200) 173125	222 76 357 410 782 819 63 71 912 78 174044 181 94 260 449	544 65 743 58 843 175077 (150) 181 399 431 528 (200) 610 66	851 967 176309 521 88 177147 303 56 615 90 823 951	178 876 94 506 56 609 95 99 780 (150) 876 179013 150 231	643 763	180071 174 281 364 776 947 (150) 181158 77 285 529 619 808	810 182105 114 218 150 90 310 54 59 470 528 679 721 74 878 99	930 79 183302 64 704 51 87 91 986 184029 58 103 19 97 243	(150) 68 69 402 10 596 185110 232 92 333 58 71 400 14 634 91 741	868 930 186073 99 135 38 352 97 454 625 750 62 187029 335 60	362 500 716 28 94 880 188145 215 556 77 738 829 99 189044	219 301 677 720 837	190039 93 107 (200) 58 476 85 518 86 620 750 57 812 33 927	191071 85 231 317 30 584 647 733 45 958 66 192162 254 321 34	585 91 617 31 97 726 52 193000 23 155 473 506 15 87 680 (150)	733 929 194465 677 723 53 63 938 195143 244 96 506 82 605 16	766 97 858 957 73 196115 34 387 499 799 197185 98 236 345 51	359 454 70 612 738 854 198016 18 68 166 217 64 358 771 880 905	914 86 199010 151 235 584 800 82 81 937 47 52 59 65	200177 91 212 27 391 461 542 616 22 83 758 897 982 99	201286 314 435 98 591 651 (300) 983 202007 69 119 41 713 55	95 97 203046 205 10 432 625 60 785 871 204034 68 254 90 319	441 578 608 776 82 901 205008 33 87 503 665 814 63 912 206193	224 595 6
---	--	--	---	-------------------------------	--	---	--	---	---	---	--	--	---	--	--	---	--------	--	--	---	--	---	--	--------------------------------------	--	---	---	--	---	---	---------------------------------	---	--	---	---	---	---	---	-------------------------	--	---	---	---	--	--	---------	--	---	---	--	--	---	---------------------	--	--	---	--	--	--	---	---	---	---	---	-----------



Landwirtschaftliche Maschinen	0,70	1,26	0,50	0,52
Wollene Gewebe	7,50	14,62	3,00	nicht genannt
Wollene Gewebe mit				
Rammgarn	1,50	2,92	1,05	1,20
Chemische Produkte	2,40	4,32	1,50	1,80
Lebensmittel feine pro				
Pfund	3,00	5,85	2,00	nicht genannt

Die deutsche Gegenleistung für die Zugeständnisse Russlands beschränkt sich bekanntlich auf die Ausdehnung des den Meißelbegünstigten eingeräumten und bereits in Kraft stehenden Vertragstarifs auch auf die russische Einfuhr in Deutschland, also hauptsächlich auf die Ermäßigung der Getreibeölle von 5 Mk. auf 3,50 Mk.

Durch den persönlichen Entschluß des Zaren, so hat die „Nat.-Ztg.“ authentisch erfahren, ist es zum ersten Mal möglich geworden, einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland abzuschließen. — Eine Ablehnung des Handelsvertrages würde, wie der „Nat.-Ztg.“ nicht zweifelhaft erscheint, die sofortige Auflösung des Reichstags und die Einsetzung der gesammten berechtigten Autorität der Regierung gegen jeden Abgeordneten zur Folge haben, welcher gegen den Vertrag gestimmt hätte.

### Aus der Provinz Posen.

\* **Snawrazlaw**, 6. Febr. [Von der Mordaffaire.] Der des Mordes an der Frau Galinka verdächtige Badergasse aus Galschin ist gestern wieder freigelassen worden, da er sein Alibi nachweisen konnte; inzwischen hat die Polizei zwei neue Verhaftungen vorgenommen.

### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 6. Febr. Die besondere Beilage des „Reichs- und Staatsanzeigers“, in welcher heute der russisch-deutsche Vertragstarif für die Einfuhr nach Rußland veröffentlicht wird, ist nicht zum Preise von 10, sondern für 20 Pf. einzeln erhältlich.

**Breslau**, 6. Febr. Der Eismachdienst der Oder ist heute aufgehoben worden, ausgenommen ist die Strecke von der Mündung der Glaser Neiße bis Breslau, da hier noch Eis liegt.

**Graz**, 6. Febr. Der Landtag beauftragte den Landesausschuß, die Regierung zu ersuchen, die Gleitstellung des Einfuhrzolltarifs auf russischen Hopfen mit dem in Rußland für Hopfen aus Oesterreich-Ungarn geltenden Zoll herbeizuführen.

**Rom**, 6. Febr. In Sizilien sowie in der Provinz Massa Carrara dauert die Ruhe ungestört fort. Heute ist ein weiteres Bataillon von Palermo nach dem Festlande abgegangen. — In Massa sind drei an den Unruhen vom 13. und 16. Januar beteiligte Personen, welche wegen Theil-

nahme an Gesellschaften mit verbrecherischen Tendenzen, Einschüchterung von Arbeitern und Aufreizung zum Bürgerkrieg angeklagt waren, zu Freiheitsstrafen von 8 bis 3 Jahren, verschärft durch sechsmonatliche bis sechsmonatliche Einzelhaft, verurtheilt worden.

**London**, 6. Febr. [Oberhaus.] Der Vizepräsident des Geheimen Rathes und Staatssekretär für Indien, Earl of Kimberley, erklärte, er habe keine Nachricht davon, daß die indische Regierung einen Einfuhrzoll auf Baumwollwaren zu erheben beabsichtige. Der Staatssekretär der Kolonien, Marquis of Ripon, bedauerte, daß nach Meinungen, welche bei der Regierung eingelaufen, ein neuer Zusammenstoß zwischen französischen und englischen Truppen in Westafrika stattgefunden habe.

**London**, 6. Febr. In dem heute in Tower Hill unter Leitung des sozialdemokratischen Verbandes stattgehabten Meeting der Arbeitslosen erneuerte John Williams die gestern erhobenen Drohungen und kündigte die Absicht an, sich an die Spitze einer Demonstration zu setzen und über Fleetstreet und den Strand nach Trafalgar Square zu marschieren. Falls sich die Polizei mit Gewalt dem widersetzen sollte, würde man gegen sie Sprengstoffe in Anwendung bringen.

**London**, 6. Febr. Das „Reutersche Bureau“ erfährt aus sicherer Quelle, daß von dem Gouverneur von Sierra Leone ein Telegramm eingegangen ist, welches den neuen Zusammenstoß der französischen Truppen mit englischen eingeborenen Truppen bestätigt. Das Telegramm ist sehr unbestimmt abgefaßt und giebt weder den Zeitpunkt noch den Ort des Zusammenstoßes an. Die Regierung hat an den Gouverneur telegraphirt und Angabe der näheren Umstände verlangt. Man weiß, daß auf beiden Seiten mehrere Leute gefallen sind.

**Kairo**, 6. Febr. Der Rhebive eröffnete heute in Gegenwart der Minister und Lord Palmers die gesetzgebende Versammlung mit einer Rede, in welcher er auf die seit der letzten Versammlung vor zwei Jahren vollendeten Arbeiten hinwies und namentlich die Herabsetzung der Steuern, die Ausdehnung der Eisenbahnen und die Bildung neuer Gerichtshöfe in Tokar und Suakin erwähnte. Die Rede schloß mit dem Ausdruck der Ergebenheit an die Bevölkerung und das Land. Der Ministerpräsident Niaz Pascha brachte ein Hoch auf den Rhebive aus. Später wurden Niaz Pascha und der Minister des Auswärtigen, Tigrane Pascha, von dem Rhebive in dessen Palais empfangen.

### Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pol. Ztg.“

**Berlin**, 7. Februar, Morgens.

Der Kaiser übermies der evangelischen Gemeinde in Camberg (bekannt als Dr. Liebers Wohnort) 15 000 Mark zum Bau einer Knaben Erziehungsanstalt.

Der deutsch-russische Zolltarif gilt für ganz Rußland unter Auschluss Finnlands, das einen bedeutend niedrigeren Zolltarif hat als das übrige Rußland. Dem Vernehmen der „Pol. Ztg.“ nach bleibt der niedrige

Zollsatz für Finnland auf 5 Jahre festgestellt, und erhält eine allmähliche Erhöhung bis er dem russischen Tarife gleichkommt.

Der Mitinhaber der Berliner Tricotstoffabrik Gustav Josef Jacoby wird nach einer Meldung des „Berl. Bot.-Anz.“ wegen bedeutender Verschälfungen verfolgt.

Eine furchtbare Feuersbrunst wüthete auf dem Gute Warbilo bei Gistrow i. M., wobei viele Viehställe und Scheunen verbrannten.

Eine Extraausgabe des „Kolonialblattes“ enthält Berichte des Kanzlers Leift, des Regierungsarztes Plehn, des Premierlieutenants Haring und des Steuermannes Klein über die in der Hauptstadt bekannten Vorgänge in Kamerun. Der durch den Aufstand verursachte Schaden beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf etwa 20 000 Mark. Am meisten ist das Gouvernementsgebäude und das Hospital beschädigt worden. Die Plünderer begnügten sich mit dem Plündern von Sachen, Kleidungsstücken und Gewaren. Leift berichtet über das tadellose Verhalten der Gouvernementsmitglieder, sowie der ansässigen Europäer, Plehn meldete über die Verwundeten, Haring über einzelne Vorgänge bei der Befestigung der Festplatte, Klein schildert die Vorgänge in der Nacht vom 15. zum 16. Dezember 1893.

### Marktberichte.

**Bromberg**, 6. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—133 M., geringe Qualität 125—127 M. — Roggen 108—113 M., geringe Qualität 105—107 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 135—145 M.

**Breslau**, 6. Febr. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gefündigt — Str., abgelassene Ründigungsheime —, p. Febr. 120,00 Gd., April-Mai 125,00 Gd., Hafer p. 1000 Kilo — Gefündigt — Str., p. Febr. 153,00 Gd., Rüböl p. 100 Kilo — Gefündigt — Str., p. Febr. 47,00 Gd., April-Mai 47,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar 1894.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
6. Nachm. 2	763,7	NW stark	wolfig	+ 3,5
6. Abends 9	761,3	S leicht	halb heiter	+ 0,5
7. Morgs. 7	752,2	SW stark	bedeckt	+ 4,8

\*) Schwacher Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 7. Febr. Morgens 7 Uhr: 0,05

Am 6. Febr. Wärme-Maximum + 4,5° Cel.

Am 6. = Wärme-Minimum — 0,4°

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Febr. Morgens 0,84 Meter

„ „ 6. = Mittags 0,81 „

„ „ 7. = Morgens 0,94 „

### Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

#### Fonds-Berichte.

\* **Berlin**, 6. Febr. [Zur Börse.] Der heutige Börsenbericht stand vollständig unter dem Einfluß der vom Wolffschen Telegraphenbureau veröffentlichten Zollsätze des neuen deutsch-russischen Zolltarifs und wir müssen konstatiren, daß der Eindruck durchweg ein günstiger war und auch in einer Kurssteigerung, sowohl der Banken, als namentlich aber der Eisenwerke zum Ausdruck kam. Zwar sind die zugestandenen Zollermäßigungen für Eisen nicht so bedeutend wie für einzelne andere unserer Industrie-Erzeugnisse, namentlich wie die Zollreduzierungen für Textilwaren und Farbstoffe. Aber die bisherigen Erwartungen der Börse in Betreff der Zollherabsetzungen für Eisen- und Stahlartikel waren keine sehr hoch gespannten und deshalb fand das erreichte Resultat eine durchwegs günstige Beurtheilung. Die Zollermäßigungen betragen gegen den 1891er Tarif für Gußstahl pro Tonne rund 10 M., für Band- und Sortireisen 20 M., für Schienen 20 M., für Jagdgeschosse 40 M., für Bleche 30 M., für Eisen- und Stahlfabrikate 60 M., für Drahtfabrikate 240 M. In der letzten Zeit hatte gerüchelt, daß für Eisenbahnmaterial überhaupt keine Zugeständnisse von Rußland gemacht worden wären. Die Ermäßigung des Schienenzolls wurde deshalb mit großer Befriedigung aufgenommen. Auch die Herabsetzung des Kohlenzolls von 2 auf 1 Kop. pro Kub., also um beinahe 2 M. pro Tonne, wurde sehr günstig beurtheilt und kam speziell den Aktien der Lausitzer zu Gute. In erster Linie war es aber der Gesamteindruck, den der Tarif machte, sowie die Hoffnung, daß unsere ganze Industrie dadurch einen kräftigen Anstoß erhalten und damit auch der Eisenindustrie aus dem Zustande wieder größere Aufträge zufließen würden, was bestimmend für die Tendenz der heutigen Börse wurde. Um ein abschließendes Urtheil über die Tragweite der Vereinbarungen abzugeben, wird man die übrigen Positionen des Vertragss abwarten müssen. Deutscherseits waren heute ganz in den Hintergrund gedrängt und selbst in Kreditaktien waren die Umsätze ohne Bedeutung. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich zu stark steigenden Kursen in östlichen Bahnantiken.

**Breslau**, 6. Febr. (Schlußkurs.) Sehr fest.

Neue Pross. Reichsanleihe 86,50, 3½, Proz. S.-Pfundbr. 98,50, Konfol. Türken 23,15, Türkl. Boote 96,00, 4proz. ung. Goldrente 95,75, Bresl. Diskontobank 96,50, Breslauer Wechselbank 94,50, Kreditaktien 219,50, Schlef. Bankverein 111,65, Donnerstagsbörse 91,00, Flöthner Maschinenbau —, Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 128,25, Oberschlef. Eisenbahn 63,00, Oberschlef. Portland-Cement 90,75, Schlef. Cement 141,50, Oppeln. Cement 110,60, Kramsta 129,00, Schlef. Zinkaktien 180,00, Laurahütte 115,75, Beretn. Oelfabr. 83,75, Oesterreich. Banknoten 162,75, Russ. Banknoten 219,75, Oestl. Cement 91,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,00, Breslauer elektrische Straßenbahn 124,75.

**London**, 6. Febr. (Schlußkurs.) Fest.

Engl. 2½, Proz. Consols 99½, Preussische 4proz. Consols —, Italien. 5proz. Rente 73½, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100½, lomb. Türken 23½, Oesterr. Silber —, Oesterr. Goldrente —, 4proz. ung. Goldrente 98½, 4proz. Spanier 53½, 3½, Proz. Egypter 98½, 4proz. unkl. Egypter 101½, 4½, Proz. Tribut-Anl. 102, 6proz. Mexikaner 64½, Ottomane 14½, Can. naba Pacific 73, De Beers neue 14½, Rio Tinto 14½, 4proz. Rupees 59½, 6proz. fund. arg. M. 68½, 5proz. arg. Goldanleihe 63½, 4½, Proz. auß. do. 40, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 31½, do. 87er Monopol-Anleihe 34½, 4proz. Griechen 1839er 25½, Ital. 89er Anl. 59½, 10abst. 1½, Silber 29½, Wechselnotirungen: Deutsche W. 20,61, Wien 12,77, Paris 25,39, Petersburg 25½.

### 2. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Februar 1894. — 2. Tag Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

88 155 538 831 58	1082 178 95 270 33 526 785 913 63	2009
137 207 378 584 717	3018 41 150 331 54 441 602 836	4004 252 303
402 68 568 77 677 79 84 711 39 46 811 93 952	5098 169 231 354	
905 82 938	6021 171 220 320 (150)	32 538 866 828 69 986 7203 98
304 7 (150) 939	8019 40 59 104 (150) 99	224 98 924 9084 138 58
68 523 741 808		
10027 176 256 513 88 619 713 839 76 906	11021 81 107 27 264	
76 333 92 422 543 610 875 82 938	12261 687 713	13669 764 (150)
878 951	14182 281 487 503 25 789 814 86 87	15215 44 482 90 542
789 839 85 979	16046 124 29 210 14 33 305 785	17050 251 58 428
654	18022 115 279 87 769 85	19170 251 300 8 485 693 701
20021 53 119 61 96 264 76 617 825 938 85	21053 146 93 211	
60 444 56 505 38 635 761 932 82	22015 105 286 343 71 537 802 56	
913 64	23001 26 202 15 312 39 486 720 852 76	24108 48 240
392 574 618 720 918 89	25039 45 288 351 (150)	453 591 646 75 780
866	26149 69 272 405 11 85 (500)	502 837 911
250 67 87 636 54 893 903 17	28010 212 35	62 463 65 536 46 94
690 97 744 45 950	29028 131 42 233 96 389 426 32	671 726 63 80
810 944		
30069 146 61 637 759 62 822 41 45 945 48	31091 119	
25 (500)	227 354 422 (150)	76 78 92 553 674 81 967 32261 81
391 455 509	33076 253 404 14 609 (150)	15 34039 81 256 331
360 553 801 994	35091 246 497 519 613 28	725 66 831 965 36015
66 115 61 305 463 538 799 895 902 (150) 93	37000 66 (150)	193
417 511 689 993	38371 646 66 74 681 753 834 60	39065 239 50
494 526 52 671 822 80 58 959		
40084 597 998	41019 116 63 84 389 452 88 557	700 42 77
821 40	42016 67 101 457 867 914 94	43043 469 710 35 804 38
82 901 67	44437 561 656 85 844 902	45038 48 76 338 97 553
826	46059 69 (300)	447 570 619 781 829 55
718 28 69 78 83 803 949 68 93	48059 105 65 68 83 290 390 642	
69 532 45 653 726 911	49047 150 66 276 (150)	94 417 23 539 651
890 995		
50080 106 283 804 12 70	51021 (150)	95 202 757 853 52351
90 596 841 905 25	53525 95 610 45 769 876 900 20	54127 218
570 643 886 946	55067 209 47 455 565 817 21 51	56134 253
325 57 425 511 96 636 932	57146 381 413 533 75 614 32	58 814 917
59071 88 100 371 428 35 528 79 601 776 892 927 48 76	59092 113	
328 77 (150)	490 556 694 907 42 52	
60060 267 345 (500)	406 08 29 531 698 726 40 943	61030 49
171 96 218 92 333 388 420 93 673	207 79 794 99 996	62044 104
18 236 68 309 25 (150)	43 661 78 764 849 931 45 64 84	63052 408
590 604 1843 415 769	64003 158 490 573 83 613 (150)	770 813 35 965
65113 351 54 (150)	70 98 419 540 688 (200)	816 89
285 933 60 421 84 85 720 30 812 944 99	67208 61 475 88 536 635	
710 862 953	68143 206 72 470 554 714 19 40 823 63 954	69003
145 97 397 482 617 (150)	835	
70131 (150)	438 72 610 26 47 (150)	71017 201 590 665 714 55
886	72002 04 129 234 462 502 755 867	73253 63 389 584 86 745
829 900	74043 89 138 86 310 (45000)	13 465 91 514 700 907 (300)
75 95	75278 (200)	430 97 582 652 952
767 (200)	74	77129 495 717 47 885 92 958
561 671 895	79095 189 365 628 75 709 81 50 809 18	
80004 24 62 205 307 19 478 668	714 53 93 929 66	81122 46
(150)	497 582 777 965	82118 271 358 402 515 53 645 710 885
150 (300)	63 283 353 537 818 26 84 88	84061 252 794 972 85131
254 398 568 773 809 90	86114 41 271 340 46 50 517 64	733 826
87 084	300 33 86 453 547 (200)	779 892 88 002 164 243 489
505 618 67 71 89	786 93 903 29 71	89 029 (150)
181 628 747	860 65 (150)	912 57
90 124 (150)	260 61 342 445 539 70 77 641	732 984
91 054	213 58 499 670 72 848 936	92 295 (1500)
878	907 91	93 054 78 87 98 938 409 554 56 788 950 94 124
190	274 491 630 741 86 818 938	95 140 354 431 530 67
803 32 924	96 041 92 113 81 345 467 68 584 651	150 783
937 87	97 192 293 385 (200)	89 515 611 34 729 (3000)
372	435 96 572 83 99 124 312 408 11 750 897 950	
100 293	557 80 606 734 810 20 35 949	101 115 23 289
575	677 710 850 94 (150)	946 85
103 000	11 189 206 49 371 482 610 766 (300)	104 026 258
300	651 753 861 942	105 068 126 51 77 329 50 91 506 62 614
867 919	106 037 73 76 108 225 329 44 85 828	107 003 76
141 234 332 70	442 92 601 5 18 972	108 303 6 716 69 91 930 86

952 (3000) 109 085 123 44 90 374 (150) 610 704 371

110 273 96 304 20 493 111 014 25 44 169 253 640 95 997

112 025 98 167 75 203 52 432 54 523 37 88 93 719 56 946

113 61 171 218 380 571 908 114 177 343 430 92 516 60 666

818 952 90 115 008 46 95 145 335 56 527 756 826 46 971

116 069 300 402 63 71 632 45 735 857 976 (200) 117 082 111

165 231 70 354 542 918 118 065 146 74 405 758 834 119 012

56 98 171 260 303 501 58 87 672 76 82 85 769 880 932

120 091 219 69 95 412 56 523 608 48 60 702 47 846 985 121 003

200 12 (150) 341 531 55 64 888 122 024 112 262 301 27 493 531 94

656 836 123 027 35 120 97 235 38 543 627 721 917 124 126 293

520 937 94 125 042 220 448 91 627 711 48 829 959 126 143 46 225

92 404 524 55 939 127 003 366 509 675 882 87 128 032 273 302 23

676 812 64 974 129 084 178 299 531 832 901

130 529 62 71 604 804 131 036 162 241 418 542 82 733 44 80

828 78 85 132 121 42 467 99 547 604 92 731 387 60 956 133 231

371 567 636 819 982 134 188 394 553 80 737 41 828 974 135 014 19

90 236 93 635 879 87 905 73 136 595 846 137 223 50 406 956 818

138 177 249 403 (300) 599 710 808 14 139 077 107 327 426 66 732

808 914

140 558 94 467 70 94 508 616 63 99 772 998 141 181 97 236

503 703 805 94 907 142 043 56 203 443 545 748 865 919 (150) 85



Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Deder u. Co. (A. Köstel) in Bozen.